



Abend-

Zeitung.

243.

Donnerstag, am 10. October 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. F. Winkler (2b. Heft).

Der Renegat.

(Fortsetzung.)

Vergebens sah Amina nach der Rückkehr ihres Gatten von dem Spazierritte dem gewöhnlichen Morgenbesuche desselben entgegen, sah in seinem Ausbleiben die bittere Frucht des gestrigen Zwistes, die Fortdauer des Grolles, welcher bisher bei ähnlichem Unwetter die Nacht nicht überdauert hatte und verwünschte ihren Jähzorn, dessen Folge augenscheinlich der gebasteten Gemma wucherte. Sie verwünschte auch die junge, wie aus den Wolken in Omar's Hand gefallene Fremde, welche ihr heute weder so fleischlos noch so pergamentartig als gestern erschien; die laut des Gesetzes seine rechtmäßige Frau werden und doch Christin bleiben konnte, wenn nur die Kinder im Glauben der Moslemim erzogen wurden. Nächst diesen Schlangen der Furcht und Eifersucht nagte Sorefs Verschmähung, nagte die glühende, zu brennendem Hasse gewordene Leidenschaft wie das mögliche Misslingen der Rache, welcher ihn die Ergrimmtge geweiht hatte, an dem wild empörten Herzen.

Der Tag verstrich, doch Omar blieb noch immer fern und Salahie, die vertraute Sklavin, bedeutete den alten Assar, ihm zu sagen, daß ihre Frau bedenklich krank sey; der Neger aber kehrte nicht wieder, wohl aber stellte sich während der Dämmerung die Jüdin ein und Amina erblickte und zitterte bei ihrem Erscheinen. Zu dieser Stunde? lächelte sie mit be-

benden Lippen: Führt Dich Gutes oder Verderbliches her?

Beides! erwiderte Zivora. Mein guter Kutschuck that das Seine, aber bis in's Grab. Er schoß und fehlte, doch auch der Urge, allzeit Fertige schoß und traf. Zu unserm Glück traf er, da in jenem nun der mögliche Verräther schläft. Die Leibwache weiß nur so viel, daß Soref ihren Kameraden als einen Tollkopf und Widerspenstigen auf dem Korne gehabt und noch jüngst derb gezüchtigt — daß Kutschuck ihm in seiner Wuth den Tod geschworen, ihm heute aufgelauret, nach dem Verhafteten geschossen habe und dafür von dem trefflichen Bogenschützen nach Würden bedient worden sey. Auch ist dieß alles wörtlich wahr und bloß zu bedauern, daß der Verwegene Trotz der Gegenwart unseres Herrn, welchen Soref begleitete, die That vollzog.

Sage, der Unsinnige! sprach Amina nach stillem Sinnen: Ward ihm das Geld schon?

Z. Nur die Verheißung! Sey ruhig, edle Frau!

A. Ich Ruhelose! Du aber hast mich unfehlbar in jenem Zwiegespräche mit dem Araber bloßgestellt! Er hat errathen, wer ihm in meinem Dolche den Pfeil der Liebe bot; er hat aus Furcht und Rücksicht, aus Mißtrauen oder geschlechtloser Kälte die Handreichung verschmäht, nun aber Verdacht geschöpft und als der Vertraute seines Herrn ihm Deine Winke mitgetheilt. Darum versagt sich Omar dem Rufe der erkrankten Gattin — ein unerhörter, nie an dem